

Schriften zum Internationalen Recht

Band 219

Das Alien Tort Statute

Rechtsprechung, dogmatische Entwicklung
und deutsche Interessen

Von

Daniel Felz



Duncker & Humblot · Berlin

DANIEL FELZ

Das Alien Tort Statute

Schriften zum Internationalen Recht

Band 219

Das Alien Tort Statute

Rechtsprechung, dogmatische Entwicklung
und deutsche Interessen

Von

Daniel Felz



Duncker & Humblot · Berlin

Der Fachbereich Rechts- und Wirtschaftswissenschaften
der Johannes Gutenberg-Universität Mainz hat diese Arbeit
im Jahre 2016 als Dissertation angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten
© 2017 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Satz: Konrad Triltsch GmbH, Ochsenfurt
Druck: buchbücher.de gmbh, Birkach
Printed in Germany

ISSN 0720-7646
ISBN 978-3-428-15134-9 (Print)
ISBN 978-3-428-55134-7 (E-Book)
ISBN 978-3-428-85134-8 (Print & E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☼

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

Für Krista

*Ohne Deine Geduld und Unterstützung
wäre diese Arbeit nie zustande gekommen*

Vorwort

Die vorliegende Arbeit entstand während meiner Zeit als Common Law Lecturer an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Mainz und sie wurde im Wintersemester 2015/2016 vom Fachbereich Rechts- und Wirtschaftswissenschaften als Dissertation angenommen. Das Manuskript wurde Mitte 2015 abgeschlossen, später veröffentlichte Rechtsprechung und Literatur wurden nur punktuell nachgetragen.

Mein Dank gebührt all jenen, die die Verfassung dieses Werkes ermöglicht und unterstützt haben. In erster Linie bedanke ich mich bei meinem Doktorvater Herrn Prof. Dr. Peter Huber, der mir zunächst eine Lehrtätigkeit anbot, jedoch nach produktiver Zusammenarbeit, gemeinsam gehaltenen Veranstaltungen sowie unzähligen anregenden rechtsvergleichenden Gesprächen diese von mir sehr geschätzte Gelegenheit zur Promotion gewährte. In diesem Zusammenhang möchte ich auch Herrn Prof. Dr. Curt-Wolfgang Hergenröder für die Erstellung des Zweitgutachtens sowie Herrn Prof. Dr. Peter Gröschler für sein Mitwirken im Prüfungsausschuss danken. Rückblickend danke ich Dean Peter B. Rutledge der University of Georgia School of Law, der vor Jahren den Einfall hatte, mich wegen einer neuen Lehrstelle mit Prof. Dr. Huber in Verbindung zu setzen.

Danken möchte ich ferner denjenigen Kollegen, die mir bei der Entstehung dieser Arbeit mit Tatkraft zur Seite standen. Ein besonderer Dank gilt meinem Freund und Kollegen Herrn Dr. Marcel Gade, der den für einen Nicht-Muttersprachler unerlässlichen Heldendienst erbrachte, sämtliche Kapitel gründlich korrekturlesen, was in der Folge zu einer sehr wertvollen Auseinandersetzung mit dieser Arbeit führte. Holger Kall bin ich für Gliederungsanregungen sowie für einen unvergleichlichen sprachlichen Schleif dankbar. Dr. Max Oehm möchte ich dafür danken, dass er nicht nur regelmäßige Gespräche zum Stand unserer beiden Manuskripte organisierte, sondern auch dafür, dass er diese unverzüglich fallenließ und mit Dauerläufen ersetzte, sobald es unverkennbar war, dass der Geist vorerst ruhen sollte. Dr. Jennifer Antomo danke ich sehr für die gegenseitige und vielseitige Ermunterung, die das Verfassen dieser Dissertation auch in den weniger leichten Phasen zur Freude machte. Meinem Kollegen Marco Jung stehe ich wegen Anregungen sowie Hilfestellungen zum deutschen Recht in der Schuld. Auch danke ich Dr. Sonja Kokott für die tausenden unterstützenden Taten, die hier nicht einzeln genannt werden können, aber ohne welche diese Arbeit nie geschrieben worden wäre.

Außerdem möchte ich Heidrun Rosendorn für tatkräftige freundschaftliche Unterstützung bei allen Phasen dieser Arbeit, die Prüfung meines Sprachgebrauchs

sowie für die Gelegenheit bedanken, diese Dissertation einem internationalen Publikum vortragen zu können. Frau Inge H. A. Parche danke ich dafür, dass ich diese Arbeit nicht in einem fremd anmutenden Land, sondern an einem zweiten Zuhause schreiben durfte. Zuletzt danke ich meinen Weggefährten am *Monte Asciburgio* – ohne Euch hätte ich Deutschland nur schwerlich so liebgewonnen, dass ich eine wissenschaftliche Abhandlung in einer Zweitsprache geschrieben hätte, auch wenn sie ohne Euch wesentlich früher fertiggestellt worden wäre.

Dallas/Texas, im März 2017

Daniel Felz

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	29
I. Das Alien Tort Statute	29
II. Das Recht des ATS	37
III. Das ATS und deutsche Interessen	47
IV. Gliederung und Methode der Arbeit	50

Kapitel 1

Filartíga und die Erste Welle 57

A. Einleitung	57
B. Rechtsprechung	58
I. Rechtsprechung bis 1980	58
1. Hintergrund: ATS-Klagen als Spezies der Human Rights Litigation	58
2. ATS-Rechtsprechung von 1789 bis 1980	61
II. <i>Filartíga v. Pena-Irala</i> : Der Urknall	66
1. Sachverhalt	66
2. Entscheidung des District Court	67
3. Entscheidung des Second Circuit	68
a) Das neue Völkerrechtsverständnis	68
b) Die Quellen des Völkergewohnheitsrechts	69
c) Der völkerrechtliche Individualschutz vor Folter	72
d) Zuständigkeit der amerikanischen Bundesgerichte	73
e) Das anwendbare Recht oder die materiellrechtliche Anspruchsgrundlage	76
f) Ergebnis und Verfahrensausgang	76
4. Zwischenergebnis	77
III. <i>Kadic v. Karadzic</i>	80
1. Einleitung	80
2. Sachverhalt	80
3. Erinstanzliche Entscheidung durch den District Court	82
4. Entscheidung des Second Circuit	83
a) Bestätigung des modernen Völkerrechtsverständnisses von <i>Filartíga</i>	83
b) Unmittelbare Bindungswirkung des Völkerrechts für das Individuum	84

c) Die einzelnen Völkerrechtsdelikte Karadzics	86
aa) Völkermord	86
bb) Kriegsverbrechen	88
cc) Folter und außergerichtliche Hinrichtungen	90
(1) Die Möglichkeit, Srpska als „Staat“ im völkerrechtlichen Sinne nachzuweisen	92
(2) „Joint action“ mit einem Staat gilt als „acting under color of law“	93
d) Justiziabilität der Klage	95
aa) Political Question Doctrine	95
bb) Act of State Doctrine	97
5. Ausgang des Verfahrens	98
6. Die Wirkung von <i>Karadzic</i>	98
IV. Die Erste Welle	99
1. <i>Forti, Martinez-Baca</i> und <i>de Rapaport</i> : Die Klagen gegen General Suarez- Mason	101
2. <i>In re Marcos</i> : Sammelklagen gegen die First Family der Philippinen	102
3. <i>Doe v. Lui Qi</i> : Die Klage gegen den Bürgermeister von Peking	103
4. <i>Doe v. Saravia</i> : Die ATS-Klage aus dem Auftragsmord am Erzbischof von San Salvador	104
C. Dogmatische Entwicklung der Ersten Welle	105
I. Die Ableitung des ATS-Tatbestands aus dem Völkergewohnheitsrecht	105
1. Das moderne Völkergewohnheitsrecht als „law of nations“ im Sinne des ATS	105
a) Hintergrund: Konstituierende Normgefüge des Völkerrechts	106
b) Das moderne Völkergewohnheitsrecht als „law of nations“ nach dem ATS	109
2. Entwicklung des „universal, definable, and obligatory“-Standards für ein- klagbare Normen des Völkergewohnheitsrechts	111
3. Die Festlegung der Quellen zur Ermittlung völkerrechtlicher Normen	114
4. Die Festlegung einklagbarer Deliktstatbestände	116
a) Folter	116
b) Grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung	117
c) Außergerichtliche Hinrichtung	119
d) Willkürliche Inhaftierung	121
e) Zwangsweises Verschwindenlassen („causing disappearance“)	122
f) Genozid/Völkermord	123
g) Kriegsverbrechen	124
h) Sklaverei/Sklavenhandel und Zwangsarbeit	126
i) Verbrechen gegen die Menschlichkeit	126
II. Die Gestaltung des Schadensersatzanspruchs nach amerikanischem Recht	128
1. Das amerikanische law of remedies als Grundlage des ATS-Schadensersatz- anspruchs	128

2. Die Anwendung amerikanischen Rechts auf die Verjährungsfrist und deren Hemmung in ATS-Klagen	131
a) Die Festlegung einer zehnjährigen Verjährungsfrist für ATS-Ansprüche	132
b) Die Hemmung der Verjährungsfrist durch „equitable tolling“	133
3. Die Anwendung amerikanischer Rechtsprechung auf die Feststellung hoheitlichen Handelns	134
a) Die „color of law“-Rechtsprechung zum 42 U.S.C. § 1983	135
aa) Der „nexus“-Test	136
bb) Der „symbiotic relationship“-Test	137
cc) Der „joint action“-Test	138
dd) Der „public function“-Test	138
b) Die Anwendung der § 1983-Rechtsprechung auf ATS-Klagen	139
4. Die Zulassung von Sammelklagen bei verbreiteten Völkerrechtsverletzungen	141
a) Das Recht der Class Action	141
b) Class Actions der Ersten Welle	142
c) Die Nachwirkung von In re Marcos und Karadzic für die ATS-Rechtsprechung	144
III. Der grundsätzliche Ausschluss zweier wichtiger Einreden aus ATS-Klagen ..	146
1. Die Political Question Doctrine	146
a) Das Recht der Political Question Doctrine	146
b) Die Ablehnung der Political Question Doctrine in der Rechtsprechung der Ersten Welle	148
2. Die Act of State Doctrine	152
a) Das Recht der Act of State Doctrine	152
b) Die Ablehnung der Act of State Doctrine in der Rechtsprechung der Ersten Welle	154
IV. Die stillschweigende Berufung auf das Weltrechtsprinzip	156
1. Dogmatischer Hintergrund: Jurisdiktion, Territorialitätsprinzip und Weltrechtsprinzip	156
2. Die Erste Welle als stillschweigende Berufung auf das Weltrechtsprinzip ..	160
D. Übergang zur Zweiten Welle	163

Kapitel 2

Die Zweite Welle 165

A. Rechtsprechung	168
I. Einleitung	168
1. Multinationale Unternehmen und Menschenrechte	168
2. Human rights litigation gegen Konzerne bis 1996	170

3. Die Erstreckung der human rights litigation auf Konzerne mittels des ATS nach <i>Karadzic</i>	172
II. Die Auslöser der Zweiten Welle: Die „Holocaust Cases“ und <i>Doe v. Unocal Corp.</i>	173
1. Die „Holocaust Cases“	174
a) Die Klagen gegen die Schweizer Banken	175
b) Weitere Klagen gegen europäische Finanzdienstleister	176
c) Die Zwangsarbeiterklagen	178
d) Analyse der Holocaust-Klagen	180
2. <i>Doe v. Unocal Corp.</i>	182
a) Sachverhalt	182
b) Die gemeinsame Grundlage der <i>Unocal</i> -Entscheidungen	184
c) Entscheidung des District Court von 1997	185
d) Entscheidung des District Court von 2000	188
e) Entscheidung des Ninth Circuit von 2002	192
aa) Klärung des Sachverhalts und die Zugrundelegung von <i>Karadzic</i>	193
bb) Die neue Fragestellung des Ninth Circuit	194
cc) Die Anwendung internationalen Rechts	194
dd) Haftung wegen Beihilfe zu Menschenrechtsverletzungen anhand des „aiding and abetting“-Tests	196
f) Ergebnis	198
g) Ausgang des Verfahrens	198
3. Fazit	199
III. Die Rechtsprechung der Zweiten Welle	199
1. Umweltschutzklagen und die Wende zu ATS-Klagen gegen die Rohstoffindustrie	200
a) Internationaler Umweltschutz durch ATS-Klagen?	200
b) ATS-Klagen gegen die Rohstoffindustrie	204
aa) <i>Wiwa</i> und <i>Kiobel</i> : ATS-Klagen gegen Shell aus Nigeria	205
bb) <i>Bowoto</i> : ATS-Klage gegen Chevron aus Nigeria	208
cc) <i>Rio Tinto</i> : Klage wegen Bergbau und Bürgerkrieg in Papua Neu Guinea	210
dd) <i>Doe v. ExxonMobil Corp.</i> : ATS-Klagen wegen Gasförderung in Indonesien	213
ee) <i>Presbyterian Church of Sudan v. Talisman Energy, Inc.</i>	215
2. Arbeitnehmerrechte in ATS-Klagen	218
a) Frühe Versuche, internationale Arbeitsrechte geltend zu machen	218
b) Der Strategiewechsel nach Vorbild der Rohstoffklagen und Beispielverfahren	220
aa) Die Klagen der Sinaltrainal-Gewerkschaft gegen Coca-Cola	220
bb) Die Drummond-Klagen	223

cc) Die Chiquita-Klagen	227
3. Zwangsarbeit und Kinderarbeit	232
a) ATS-Klagen wegen Zwangsarbeit	232
b) Klagen wegen Kinderarbeit	235
4. „Historical Justice Litigation“	237
a) Die Apartheid-Klagen	237
aa) Die Einleitung der Klagen und die erste District Court-Entscheidung von 2004	238
bb) Die Entscheidung des Second Circuit von 2007	240
cc) Die zweite District Court-Entscheidung von 2009	240
dd) Entscheidungen des District Court von 2013 und 2014	243
b) Weitere Historical Justice-Klagen	245
5. Finanzierung von Terrorismus	247
a) Der Anfang: <i>Al Baraka</i>	248
b) Die Grundlage künftiger Klagen: <i>Arab Bank</i>	248
c) <i>Licci v. American Express</i>	251
d) Fazit	253
6. Technologiekonzerne und China	253
IV. Fazit: Zahlen und Statistiken zur Zweiten Welle	256
B. Dogmatische Entwicklung der Zweiten Welle	259
I. Einleitung	260
II. Die dogmatische Expansionsphase	263
1. Die Aufnahme der Rechtsprechung der Ersten Welle	263
a) Die Anerkennung weiterer Normen des Völkergewohnheitsrechts als ATS- Tatbestände	263
b) Die Schwächung zeitlicher Einschränkungen für ATS-Ansprüche gegen Konzerne durch equitable tolling	265
c) Die Übernahme des Weltrechtsprinzips auf ATS-Klagen gegen Konzerne	267
2. Verfahrensrechtliche Erweiterungen	270
a) Ausdehnung der internationalen Zuständigkeit der Bundesgerichte	270
aa) Umfang und Schranken der internationalen Zuständigkeit der ameri- kanischen Gerichte	271
bb) Der „allgemeine Durchgriffsgerichtsstand“ durch den „agency test“	273
(1) Der „agency“-Test	273
(2) Die Anwendung des „agency“-Tests in ATS-Klagen	274
cc) Fazit zur Zuständigkeit	276
b) Die scheinbare Abschaffung der forum non conveniens-Doktrin in ATS- Klagen	277
aa) Die Forum Non Conveniens-Doktrin	277
bb) Forum non conveniens in ATS-Klagen bis 1995	279

cc) Der Wegfall der forum non conveniens-Doktrin in ATS-Klagen	280
3. Materiellrechtliche Expansionen	283
a) Explizite Bejahung der Völkerrechtssubjektivität von Kapitalgesellschaften	283
b) Die Haftung wegen Beihilfe zu Völkerrechtsverletzungen	286
aa) Hintergrund: Deliktische Haftung von Unternehmen nach der respondeat superior-Doktrin	286
bb) Die <i>Unocal</i> -Entscheidung	288
cc) Die Aufnahme von <i>Unocal</i> in die Rechtsprechung der Zweiten Welle	290
dd) Fazit zu Beihilfehaftung	292
c) Die Erleichterung einer Durchgriffshaftung	292
aa) Trennungsprinzip und Durchgriffshaftung	293
bb) Die Frage nach dem anwendbaren Recht	294
cc) Die „alter ego“-Theorie	296
dd) Die „agency“-Theorie	297
ee) Fazit zur Durchgriffshaftung	300
4. Class Actions als Standardverfahren der Zweiten Welle	300
5. Die Reaktion auf die Expansionsphase: Widerstand aus der Wirtschaft	303
III. <i>Sosa v. Alvarez-Machain</i> : Der Supreme Court erteilt der Zweiten Welle seinen Segen	306
1. Einleitung und Sachverhalt	306
2. Die zu beantwortende Rechtsfrage von <i>Sosa</i>	307
3. Die Interessen und Argumente der amici curiae	307
a) Amici und Argumente gegen die Zweite Welle	308
b) Amici und Argumente für die Zweite Welle	312
c) Der Amicus Curiae Europäische Kommission	317
4. Entscheidung des Supreme Court	317
IV. Die Fortführung der Expansionsphase	321
1. Die Rezeption von <i>Sosa</i> als Bestätigung der bisherigen ATS-Rechtsprechung	321
2. Die Wiederaufnahme und Expansion bisher anerkannter Deliktstatbestände	322
3. Die erneute Bejahung der Völkerrechtssubjektivität von Kapitalgesellschaften	324
4. Weitere Circuits akzeptieren indirekte Haftung wegen Beihilfe in ATS-Klagen	324
5. Die Anwendbarkeit des Territorialprinzips auf ATS-Klagen wird erneut verneint	326
V. Die Wende zur allmählichen Einschränkung des ATS durch die Circuit Courts	330
1. Der wachsende Konsens gegen die Zweite Welle	331
2. Ninth Circuit: Erfordernis der Erschöpfung	334
3. Second Circuit: „aiding and abetting“ erfordert absichtliches Handeln	339
a) Probleme in der Beihilferechtsprechung der District Courts bis 2009	339
b) Entscheidung des Second Circuit von 2009	342

c) Ausgang des Verfahrens und Fazit zur Beihilfehaftung	343
4. Eleventh Circuit: „heightened pleading standards“	344
a) Die zu tragende Darlegungslast im Sachvortrag der Klageschrift	344
b) Die Erstreckung erhöhter Darlegungsanforderungen auf ATS-Klagen	345
5. Die Einschränkung der internationalen Zuständigkeit der Bundesgerichte	347
a) Die Lage bis 2010: <i>Wiwa</i> erweitert die Zuständigkeit der Bundesgerichte	347
b) <i>Bauman v. DaimlerChrysler</i> : Der Ninth Circuit schafft das Trennungsprinzip effektiv ab	348
c) Die Entscheidung des Supreme Court in <i>Bauman</i>	350
d) Ergebnis	352
6. Eleventh Circuit und Second Circuit: Die Rückkehr der forum non conveniens-Doktrin	352
a) <i>Aldana v. Del Monte Fresh Produce</i>	353
b) <i>Turedi v. Coca-Cola Co.</i>	356
7. Second Circuit: Das Völkerrecht sieht keine Haftung von Kapitalgesellschaften vor	359
a) Die Rechtsprechung zur Völkerrechtssubjektivität von Kapitalgesellschaften bis 2010	359
b) Die Entscheidung des Second Circuit von 2010 in <i>Kiobel</i>	361
c) Übergang zur Verhandlung von <i>Kiobel</i> vor dem Supreme Court	364
VI. <i>Kiobel v. Royal Dutch Petroleum Co.</i>	364
1. Einleitung	365
a) Sachverhalt	365
b) Annahme der Revision vom Supreme Court	366
2. Erste mündliche Verhandlung vor dem Supreme Court	366
a) Interessen und Argumente der amici curiae	366
aa) Amici und Argumente gegen die Zweite Welle	367
bb) Amici und Argumente für die Zweite Welle	370
b) Der erste mündliche Verhandlungstermin	373
c) Ergebnis der ersten mündlichen Verhandlung	374
3. Exkurs: Das Territorialprinzip und ATS-Klagen	375
4. Die zweite mündliche Verhandlung	375
a) Amici und Argumente gegen weltweite ATS-Ansprüche	376
b) Amici und Argumente für weltweite ATS-Ansprüche	381
c) Die Europäische Kommission verlangt ein Erfordernis der Erschöpfung	387
5. Entscheidung des Supreme Court	387
a) Die Anwendbarkeit der „presumption against extraterritoriality“ auf ATS-Ansprüche	388
b) Die Verneinung, dass die Vermutung gegen extraterritoriale Anwendung von ATS-Ansprüchen entkräftet sei	390
c) Der festzuhaltende Standard für nachfolgende ATS-Rechtsprechung	392

VII. Die Nachwirkungen der <i>Kiobel</i> -Entscheidung	392
1. Wissenschaftliche Stellungnahmen zu <i>Kiobel</i>	393
2. Rechtsprechung nach <i>Kiobel</i>	394
a) Abweisungen von ATS-Ansprüchen aufgrund von <i>Kiobel</i>	395
aa) Abweisungen von „foreign cubed“-Fällen	395
(1) <i>Sarei v. Rio Tinto, PLC</i>	397
(2) <i>Chowdhury v. Worldtel Bangladesh Holding, Inc.</i>	398
(3) Fazit zu „foreign cubed“-Klagen	399
bb) Abweisungen in Klagen mit Inlandsbezügen	399
(1) <i>Giraldo v. Drummond Co.</i>	399
(2) <i>Al Shimari v. CACI Int'l</i>	401
(3) <i>Adhikari v. Daoud & Partners</i>	402
(4) <i>Almog v. Arab Bank</i>	403
cc) Fazit zu ATS-Abweisungen	404
b) Entscheidungen ohne Abweisungen	405
aa) <i>Doe v. Nestle</i> : Die Überraschung aus dem Ninth Circuit	405
bb) Die Verwirrung im Second Circuit	407
(1) <i>In re Apartheid</i> : Entscheidung des Second Circuit vom August 2013	407
(2) <i>Licci v. Lebanese Canadian Bank</i> : Entscheidung des Second Circuit vom Oktober 2013	409
(3) <i>In re Apartheid</i> : Entscheidung des Southern District of New York von Dezember 2013	410
(4) <i>In re Apartheid</i> : Zweite Entscheidung des Southern District of New York vom April 2014	411
(a) Die Aufhebung der <i>Kiobel</i> -Entscheidung von 2010	412
(b) Die Haftung von Kapitalgesellschaften für Menschenrechtsverletzungen	413
(c) Fazit zur Rechtsprechung im Second Circuit	415
cc) <i>Daobin v. Cisco Systems</i>	415
dd) <i>Doe v. Exxon Mobil</i>	416
c) Analyse der Rechtsprechung nach <i>Kiobel</i>	417
VIII. Ergebnis von <i>Kiobel</i> : Das Ende der Zweiten Welle?	418

Kapitel 3

Die Dritte Welle oder der Kampf gegen den Terror	421
A. Einleitung: Der „War on Terror“ nach dem 11. September	422

B. Rechtsprechung und dogmatische Entwicklungen der Dritten Welle 424

 I. Der Anfang: *Al-Odah, Rasul, Ali* und *El-Masri* 424

 1. *Al-Odah v. United States* 424

 2. *Rasul v. Rumsfeld* 425

 3. *Ali v. Rumsfeld* 427

 4. *El-Masri v. Tenet* 429

 5. Zwischenergebnis 430

 II. Die Wende zu Klagen gegen Sicherheitsfirmen und ihre ersten Erfolge 431

 1. Hintergrund: der privatisierte Krieg 431

 2. *Saleh* und *Ibrahim* 433

 3. *In re Xe Services*: Der erste Erfolg? 436

 a) Hintergrund: Blackwater im Irak 436

 b) Die ATS-Klagen gegen Blackwater 438

 c) Die Entscheidung des Eastern District of Virginia 438

 d) Ergebnis 441

 4. Die Abu Ghraib-Klagen 442

 a) Hintergrund: CACI, L-3 und das Abu Ghraib-Gefängnis 442

 b) Die ATS-Klagen gegen CACI und L-3 443

 c) Die ersten Gerichtsentscheidungen 443

 d) Berufung und Prozesserverfolge 448

 III. Zwischenergebnis: Gute Aussichten für die Dritte Welle 450

 IV. *Kiobel*: Das Ende der Dritten Welle? 452

 1. Die Neuverhandlung von *Al Shimari* 452

 2. Ergebnis: Das Ende der Dritten Welle? 455

Kapitel 4

Das ATS und Deutsche Interessen

A. Einleitung 457

B. ATS-Klagen gegen deutsche Konzerne 458

 I. Die Zwangsarbeiterklagen gegen die deutsche Industrie 458

 1. Zwangsarbeiterklagen in Deutschland 459

 2. Die Zwangsarbeiterklagen in den USA 462

 3. Die Globalabwicklung der Zwangsarbeiterklagen durch die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ 463

 4. Ergebnisse der Zwangsarbeiterklagen 464

 II. Die Herero-Klage 466

 1. Der Kolonialkrieg in Namibia 466

 2. Die Herero-Klage 467

3. Ergebnisse der Herero-Klage	469
III. Die Apartheid-Klagen	470
1. Hintergrund der Apartheid-Klagen	470
a) Das Apartheid-System Südafrikas	470
b) Die „Totale Strategie“, internationale Aufmerksamkeit und das Ende des Apartheid-Systems	472
c) Die Versöhnungs- und Wahrheitskommission	473
d) Die Rolle der Wirtschaft im Apartheid-System	474
2. Die amerikanischen Apartheid-Klagen	475
3. Erste Reaktionen auf die Apartheid-Klagen	478
4. Deutsche Konzerne in den Apartheid-Klagen	478
a) Die Vorwürfe gegen Daimler	479
b) Die Vorwürfe gegen die deutschen Banken	480
c) Die Rheinmetall-Gruppe	481
5. Verlauf der Ansprüche gegen deutsche Konzerne	482
6. Die Stellungnahme der Bundesregierung zu den Apartheid-Klagen	483
a) Kapitalgesellschaften sind keine Völkerrechtssubjekte	484
b) Völkerrechtliche Straftatbestände sind nicht auf Kapitalgesellschaften an- wendbar	485
c) ATS-Klagen wie <i>In re Apartheid</i> gefährden den internationalen Handel	486
d) Die Zulassung der Apartheid-Klagen verletzt deutsche Hoheitsinteressen	488
e) Rechtsmissbräuchlichkeit von ATS-Klagen als Souveränitätsbeleidigung	490
7. Fazit zu den Apartheid-Klagen	492
8. Übergang zu <i>Bauman</i>	493
IV. <i>Bauman v. DaimlerChrysler</i>	494
1. Sachverhalt der Klage	494
a) Hintergrund: Die Militärdiktatur Argentiniens	494
b) Die Vorwürfe gegen Daimler	495
2. Strafverfahren in Deutschland und Argentinien	496
3. Die Antwort des Daimler-Konzerns: Der Tomuschat-Bericht	497
4. Die amerikanischen ATS-Klage <i>Bauman v. DaimlerChrysler</i>	499
5. Der Zustellungsstreit in Deutschland	500
a) Das HZÜ, der Souveränitätsvorbehalt und Daimlers Einwände gegen Zu- stellung	500
b) Aussetzung der Zustellung durch das OLG Karlsruhe	502
c) Zweite Zustellung in den USA	504
6. Die Zuständigkeitsfrage	505
a) Rechtliche Hintergründe	505
b) Der notwendige Rückgriff auf den Agency-Test in der <i>Bauman</i> -Klage ...	506

c) Die Entscheidungen der amerikanischen Gerichte	506
aa) Die erstinstanzliche Entscheidung von 2007 und die erste Entscheidung des Ninth Circuit von 2009	506
bb) Entscheidung des Ninth Circuit von 2011	508
7. Deutsche Reaktionen auf die Entscheidung des Ninth Circuit	512
a) Das Urteil des OLG Karlsruhe	512
b) Proteste der deutschen Wirtschaft	514
aa) Das dogmatische Argument: Rechtsanwendungsbefugnis gleicht Rechtssetzungsbefugnis	514
bb) Das ökonomische Argument: <i>Bauman</i> schadet dem Investitionsstandort USA	516
8. Aufhebung des Ninth Circuit durch den Supreme Court	518
9. Fazit zu <i>Bauman</i>	520
C. Rechtsrisiken der ATS-Rechtsprechung für die deutsche Wirtschaft und die Antwort der Bundesregierung	522
I. Die Kostenfaktoren von ATS-Prozessen	522
II. Dogmatische Entwicklungen der ATS-Rechtsprechung, die die Erhebung einer ATS-Klage gegen ausländische Konzerne erleichterten	527
1. Equitable tolling	528
2. Die Zulassung von Haftung wegen Beihilfe zu Menschenrechtsverletzungen	529
3. Durchgriffshaftung auf das Vermögen ausländischer Muttergesellschaften	530
4. Die Anwendung des Weltrechtsprinzips auf ATS-Ansprüche	531
5. Die Weltgerichtsbarkeit durch <i>Bauman</i>	532
6. Ergebnis	533
III. Die besondere Gefährdung deutscher Konzerne	534
1. Die Beschaffenheit deutscher Wirtschaftstätigkeiten	534
2. Deutsche Konzerne als ideale ATS-Beklagte	535
3. Zusammenfassung: ATS-Klagen als systemrelevantes Risiko für deutsche Wirtschaftstätigkeiten	536
IV. Der Angriff der deutschen Politik und Wirtschaft auf die ATS-litigation in <i>Kioibel</i> und <i>Bauman</i>	537
1. Die Stellungnahme der Bundesregierung	538
a) Die Annahme der Zuständigkeit für ATS-Klagen beeinträchtigt deutsche Souveränität	539
b) Die Berufung auf die amerikanische Comity-Doktrin	541
c) Analyse der Argumente der Bundesregierung	543
2. Die Stellungnahme der deutschen Industrie	544
a) Kapitalgesellschaften sind keine Völkerrechtssubjekte	545
b) Die Erfahrung mit ATS-Klagen spricht ihnen jede Effektivität ab	547
c) ATS-Klagen gefährden amerikanische Wirtschaftsinteressen	548
d) Vergeltungsklagen gegen US-Konzerne?	549

3. Entscheidung des Supreme Court und Analyse der deutschen Stellungnahmen	551
4. Der Erfolg der deutschen Argumente in <i>Bauman</i>	552
D. Menschenrechtsklagen vor deutschen Gerichten	553
I. Vorbemerkung: Zuständigkeit der deutschen Gerichte für Klagen gegen deutsche Unternehmen	554
II. Materielles Recht der Menschenrechtsklage vor deutschen Gerichten	554
1. Rechtliche Grundlage der Klage	554
a) § 823 BGB	554
aa) § 823 Abs. 1 BGB – Unerlaubte Handlung	554
bb) § 823 Abs. 2 BGB – Verstoß gegen eine Schutznorm	555
b) Ausländisches Deliktsrecht – Rom II-Verordnung	556
c) Ausländisches Deliktsrecht nach dem EGBGB	558
2. Weitere Rechtsfragen, die vom ausländischen Deliktsrecht bestimmt werden	559
3. Fragen der materiellrechtlichen Haftung	561
4. Durchgriffshaftung auf das Vermögen deutscher Muttergesellschaften	562
III. Prozessuale Hürden	562
1. Die deutsche Prozesskostenregelung im Vergleich zu den USA	563
a) Die erforderlichen Auslagen am Anfang des Verfahrens	563
aa) Die Gerichtsgebühren	563
bb) Prozesskostensicherheit nach § 110 ZPO	565
b) Das Kostenrisiko des Verfahrens	566
aa) Die breite deutsche Definition erstattungsfähiger Prozesskosten	566
bb) Die vergleichsweise niedrige Wahrscheinlichkeit einer Kostenbefreiung in Deutschland	568
c) Fazit zu Prozesskosten	570
2. (Fehlender) Kollektiver Rechtsschutz in Deutschland	571
a) Die Verbandsklage	571
b) Das Musterverfahren	572
c) Gebündelte Durchsetzung durch eine Interessengemeinschaft	573
aa) Begriff der Interessengemeinschaft	573
bb) Das Recht der Interessengemeinschaft	574
(1) Das Rechtsberatungsgesetz und das Rechtsdienstleistungsgesetz	574
(2) Klagen von Interessengemeinschaften und Sittenwidrigkeit nach § 138 BGB	575
d) Fazit zu Kollektivierungsmöglichkeiten	579
3. Discovery	579
4. Die Vergütung der prozessführenden Anwälte	580
5. Fazit zu prozessualen Hindernissen	583
IV. Fazit zu Menschenrechtsklagen in Deutschland	583

Thesen	584
Anhang A: ATS-Klagen der Ersten Welle	601
Anhang B: Fälle der Zweiten Welle	605
Anhang C: Ausgewählte Gesetzes- und Abkommenspassagen	613
Literaturverzeichnis	626
Verzeichnis der Judikatur	643
Stichwortverzeichnis	655

Abkürzungsverzeichnis

2d Cir.	Court of Appeals for the Second Circuit
3d Cir.	Court of Appeals for the Third Circuit
4th Cir.	Court of Appeals for the Fourth Circuit
5th Cir.	Court of Appeals for the Fifth Circuit
6th Cir.	Court of Appeals for the Sixth Circuit
7th Cir.	Court of Appeals for the Seventh Circuit
9th Cir.	Court of Appeals for the Ninth Circuit
10th Cir.	Court of Appeals for the Tenth Circuit
11th Cir.	Court of Appeals for the Eleventh Circuit
a.a.O.	am angegebenen Ort
ABA	American Bar Association
A.C.	Court of Appeals of England
aff'd	affirmed
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
Ala.	Alabama
All E.R.	All England Reports
Am.	American
Amend.	Amendment
App.	Appeals/Appellate
Apr.	April
Art.	Artikel/Article
Ass'n	Association
ATS	Alien Tort Statute
Att'y Gen.	Attorney General (Justizminister und Bundesstaatsanwalt der Vereinigten Staaten)
Aufl.	Auflage
Aug.	August
BAG	Bundesarbeitsgericht
BeckOK	Beck'scher Online-Kommentar
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch (Deutschland)
BGH	Bundesgerichtshof
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Zivilsachen
BRAO	Bundesrechtsanwaltsordnung
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Bundesverfassungsgerichtsentscheidungen
bzw.	beziehungsweise
c.	contra
Cal.	California
Cal. App.	California Appellate Reporter

Cal. Ct. App.	California Court of Appeals
C.D.	Central District
C.D. Cal.	District Court for the Central District of California
Cir.	Circuit Court of Appeals
Civ.	Civil
cmt.	Comment
Co.	Company
Colo.	Colorado
Cong.	Congress/Congressional
Corp.	Corporation
Cranch	Cranch Supreme Court Reports
Crim.	Criminal
Ct.	Court
Ct. App. N.Y.	Court of Appeals of New York (höchste Gerichtsinanz in New York)
D.C.	District of Columbia
D.C. Cir.	Court of Appeals for the District of Columbia Circuit
D. Colo.	District Court for the District of Colorado
D.D.C.	District Court for the District of Columbia
DEA	United States Drug Enforcement Administration
Dec.	December
D. Haw.	District Court for the District of Hawaii
Diss.	Dissertation
Dist.	District
D. Kan.	District Court for the District of Kansas
DM	Deutsche Mark
D. Mass.	District Court for the District of Massachusetts
D.N.J.	District Court for the District of New Jersey
D. N. Mar. I.	District Court for the District of the Northern Mariana Islands
Doc.	Docket number
D.S.C.	District Court for the District of South Carolina
E/	Economic and Social Council (Vereinte Nationen)
ebd.	ebendasselbe
ed.	Edition
E.D.	Eastern District
E.D.N.Y.	District Court for the Eastern District of New York
E.D. Pa.	District Court for the Eastern District of Pennsylvania
E.D. Va.	District Court for the Eastern District of Virginia
EG	Europäische Gemeinschaft
EGBGB	Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch
et al.	et alia
F.	Federal
F.2d	Federal Reporter, 2 nd Series
F.3d	Federal Reporter, 3 rd Series
F. App'x	Federal Appendix
F. Cas.	Federal Cases
Feb.	February
Fla.	Florida
Fed.	Federal

Fed. R. App. P.	Federal Rule(s) of Appellate Procedure
Fed. R. Civ. P.	Federal Rule(s) of Civil Procedure
ff.	folgende (Seiten)
Fn.	Fußnote
F.R.D.	Federal Rules Decisions
FSIA	Foreign Sovereign Immunities Act
F. Supp.	Federal Supplement, 1 st Series
F. Supp. 2d	Federal Supplement, 2 nd Series
FTCA	Federal Tort Claims Act
G.A.	General Assembly (Vereinte Nationen)
Ga.	Georgia
GAOR	General Assembly Official Records (Vereinte Nationen)
G.A. Res.	General Assembly Resolution
GKG	Gerichtskostengesetz
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gov't	Government
Haw.	Hawaii
Hk-	Saenger Kommentar
H.L.	House of Lords of England
Hrsg.	Herausgeber
HZÜ	Haager Übereinkommen über die Zustellung gerichtlicher und außerge- richtlicher Schriftstücke im Ausland in Zivil- und Handelssachen vom 15. November 1965
ICC	International Criminal Court (= IStGH, ständiger Internationaler Strafge- richtshof)
ICJ	International Court of Justice (= IGH, Internationaler Gerichtshof)
ICTY	International Criminal Tribunal for the Former Yugoslavia (Internationaler Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien)
ICTR	International Criminal Tribunal for Rwanda (Internationaler Strafge- richtshof für Ruanda)
id.	ibidum
Ill.	Illinois
ILO	International Labour Organisation
Inc.	Incorporated
Ind.	Indiana
Indus.	Industries
Ins.	Insurance
Int'l	International
Int'l Crim. Trib.	International Criminal Tribunal
i.S.v.	im Sinne von
i.V.m.	in Verbindung mit
J.	Judge/Justice
La.	Louisiana
LEXIS	LexisNexis
LG	Landgericht
Litig.	Litigation
L.J.	Law Journal
Ltd.	Limited

Mar.	March
Mass.	Massachusetts
MBA	Mercedes-Benz Argentina (ehemalige argentinische Tochtergesellschaft der Daimler AG)
MBUSA	Mercedes-Benz USA (amerikanische Tochtergesellschaft der Daimler AG)
Md.	Maryland
MGTC	Moattama Gas Transportation Company
Mio.	Million(en)
MOGE	Myanmar Oil and Gas Enterprise
MOSOP	Movement for the Survival of the Ogoni People
Mrd.	Milliarde(n)
MüKo	Münchener Kommentar
Nat'l	National
N.D.	Northern District
N.D. Ala.	District Court for the Northern District of Alabama
N.D. Cal.	District Court for the Northern District of California
N.D. Fla.	District Court for the Northern District of Florida
N.D. Ga.	District Court for the Northern District of Georgia
N.D. Ill.	District Court for the Northern District of Illinois
NGO	Non-governmental Organization
No.	Number
Nov.	November
Nr.	Nummer
N.Y.	New York Reports
Oct.	October
OLG	Oberlandesgericht
Op. Att'y Gen.	Opinions of the Attorney General
p.	page
Pa.	Pennsylvania
para.	paragraph
PLC/plc	Public limited company
PLO	Palestinian Liberation Organization
Proc.	Procedure
Pub. L.	Public Law
Publ.	Publication
RBerG	Rechtsberatungsgesetz
RDG	Rechtsdienstleistungsgesetz
Rep.	Republic
Res.	Resolution
Rev.	Review
rev'd	reversed
Rn.	Randnummer
R. U.S. Sup. Ct.	Rules of the Supreme Court of the United States
RVG	Rechtsanwaltsvergütungsgesetz
S.	Seite
S.A.	Société Anonyme/Sociedad Anonima
S.A.L.	Société Anonyme Libanaise
S. Ct.	U.S. Supreme Court Reporter

S.D.	Southern District
S.D. Fla.	District Court for the Southern District of Florida
S.D.N.Y.	District Court for the Southern District of New York
S.D. Ohio	District Court for the Southern District of Ohio
S.D. Tex.	District Court for the Southern District of Texas
Sept.	September
Sess.	Session
SLORC	State Law and Order Restoration Council
S/Res	Security Council Resolution (Vereinte Nationen)
Stat.	Statutes at Large (Bundesgesetzblatt der Vereinigten Staaten)
sub nom.	sub nomine
Tenn.	Tennessee
Tex.	Texas
Trib.	Tribunal
TVPA	Torture Victim Protection Act
U.N.	United Nations
U.N. Doc.	United Nations Document
U.N.T.S.	United Nations Treaty Series
U.S.	United States Reports (U.S. Supreme Court Reports)
U.S.C.	United States Code
U.S. Dist. LEXIS	LexisNexis Federal District Court Reports
UWG	Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb
v.	versus
Va.	Virginia
vgl.	vergleiche
VO	Verordnung
VStGB	Völkerstrafgesetzbuch
W.D.	Western District
W.D. Pa.	District Court for the Western District of Pennsylvania
W.D. Tenn.	District Court for the Western District of Tennessee
Wheat.	Wheaton Supreme Court Reports
WL	Westlaw
ZPO	Zivilprozessordnung

Zeitschriftenkürzel

A.J.I.L.	American Journal of International Law
Ala. L. Rev.	Alabama Law Review
Am. Crim. L. Rev.	American Criminal Law Review
Am. Soc. Int'l L. Proc.	American Society of International Law Proceedings
Am. U. L. Rev.	American University Law Review
AnwBl	Anwaltsblatt
ArbuR	Arbeit und Recht
Ariz. L. Rev.	Arizona Law Review
B.C. Int'l & Comp. L. Rev.	Boston College International and Comparative Law Review
B.C. Third World L.J.	Boston College Third World Law Review
B.Y.U. L. Rev.	Brigham Young University Law Review
Berkeley J. Int'l L.	Berkeley Journal of International Law

Berkeley L. Rev.	Berkeley Law Review
Blätter	Blätter für deutsche und internationale Politik
Brook. J. Int'l L.	Brooklyn Journal of International Law
Brook. L. Rev.	Brooklyn Law Review
Cal. L. Rev.	California Law Review
Case W. Res. J. Int'l L.	Case Western Reserve Journal of International Law
Chi. J. Int'l L.	Chicago Journal of International Law
Colum. Hum. Rts. L. Rev.	Columbia Human Rights Law Review
Colum. J. Transnat'l L.	Columbia Journal of Transnational Law
Colum. L. Rev.	Columbia Law Review
Cong. Research Serv.	Congressional Research Service
Conn. L. Rev.	Connecticut Law Review
Denv. J. Int'l L. & Pol'y	Denver Journal of International Law and Policy
Dickinson J. Int'l L.	Dickinson Journal of International Law
Duke J. Const. Law & Pub. Pol'y	Duke Journal of Constitutional Law and Public Policy
Emory Int'l L. Rev.	Emory International Law Review
European J. Int'l L.	European Journal of International Law
Fordham Int'l L.J.	Fordham International Law Journal
Fordham L. Rev.	Fordham Law Review
Ga. J. Int'l & Comp. L.	Georgia Journal of International and Comparative Law
Geo. L.J.	Georgetown Law Journal
German L.J.	German Law Journal
Golden Gate L. Rev	Golden Gate Law Review
Harv. Hum. Rts. J.	Harvard Human Rights Journal
Harv. Int'l L.J.	Harvard International Law Journal
Harv. L. Rev.	Harvard Law Review
Hastings Const. L. Q.	Hastings Constitutional Law Quarterly
Hastings Women's L.J.	Hastings Women's Law Journal
Hous. J. Int'l L.	Houston Journal of International Law
IfZ	Institut für Zeitgeschichte
ILSA J. Int'l & Comp. L.	International Law Students' Association Journal of International and Comparative Law
Ind. J. Global L. Stud.	Indiana Journal of Global Legal Studies
Int'l & Comp. L. Q.	International and Comparative Law Quarterly
Int'l Conciliation	International Conciliation
Iowa L. Rev.	Iowa Law Review
J. App. Prac. & Process	Journal of Appellate Practice and Process
JR	Juristische Rundschau
JURA	Die Juristische Ausbildung
KritJ	Kritische Justiz
L. & Contemp. Problems	Law and Contemporary Problems
Law & Ineq.	Law and Inequality
Leiden J. Int'l L.	Leiden Journal of International Law
Mich. L. Rev.	Michigan Law Review
Minn. L. Rev.	Minnesota Law Review
M.S.U. J. Int'l L.	Michigan State University Journal of International Law

N.C. J. Int'l L. & Com. Reg.	North Carolina Journal of International and Commercial Regulation
NJW	Neue juristische Wochenzeitschrift
Notre Dame L. Rev.	Notre Dame Law Review
Nw. U. L. Rev.	Northwestern University Law Review
N.Y.U. L. Rev.	New York University Law Review
Pepp. L. Rev.	Pepperdine Law Review
RabelsZ	Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht
RIW	Recht der internationalen Wirtschaft
Santa Clara J. Int'l L.	Santa Clara Journal of International Law
Seton Hall L. Rev.	Seton Hall Law Review
Stan. L. & Pol'y R.	Stanford Law and Policy Review
St. John's J. Legal Commentary	Saint John's Journal of Legal Commentary
St. John's L. Rev.	Saint John's Law Review
St. Louis L. Rev.	Saint Louis Law Review
St. Louis U. Pub. L. Rev.	Saint Louis University Public Law Review
Suffolk Transnat'l L. Rev.	Suffolk Transnational Law Review
Temp. Int'l & Comp. L.J.	Temple International and Comparative Law Journal
Temp. J. Sci. Tech. & Evt'l L.	Temple Journal of Science, Technology, and Environmental Law
Tex. Int'l L.J.	Texas International Law Journal
Tex. L. Rev.	Texas Law Review
Tul. Evt'l L.J.	Tulane Environmental Law Journal
Tulsa J. Comp. & Int'l L.	Tulsa Journal of Comparative and International Law
U. Chi. Legal F.	University of Chicago Legal Foundation
U. Cin. L. Rev.	University of Cincinnati Law Review
U. Pa. J. Lab. & Emp. L.	University of Pennsylvania Journal of Labor and Employment Law
U. Rich. L. Rev.	University of Richmond Law Review
U. Toledo L. Rev.	University of Toledo Law Review
Va. J. Int'l L.	Virginia Journal of International Law
Va. L. Rev.	Virginia Law Review
Vand. J. Transnat'l L.	Vanderbilt Journal of Transnational Law
Vand. L. Rev.	Vanderbilt Law Review
Wash. & Lee L. Rev.	Washington and Lee Law Review
Wash. L. Rev.	Washington Law Review
World Economics	World Economics Journal
Yale J. Int'l L.	Yale Journal of International Law
Yale L.J.	Yale Law Journal
ZaöRV	Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht

Einleitung

„Most Americans would probably be surprised to learn that victims of atrocities committed in Bosnia are suing the leader of the insurgent Bosnian-Serb forces in a United States District Court in Manhattan“¹.

„[The Alien Tort Statute] is a kind of legal Lohengrin; although it has been with us since the first Judiciary Act [of 1789], no one seems to know whence it came“².

I. Das Alien Tort Statute

Das amerikanische Alien Tort Statute (ATS) wurde vom ersten Kongress der Vereinigten Staaten als § 9 (b) des Gerichtsverfassungsgesetzes von 1789 verabschiedet und besteht aus einem einzigen knappen Satz:

„The district courts shall have original jurisdiction of any civil action by an alien for a tort only, committed in violation of the law of nations or a treaty of the United States“³.

¹ Kadic v. Karadzic, 70 F.3d 232, 236 (2d Cir. 1995).

² ITT v. Vencap, Ltd., 519 F.2d 1001, 1015 (2d Cir. 1975).

³ Übersetzung des Verfassers: „Die Bezirksgerichte (des Bundes) sind erstinstanzlich zuständig für Zivilklagen von Ausländern, die ausschließlich eine unerlaubte Handlung zum Gegenstand haben, die eine Verletzung des Völkerrechts oder eines Staatsvertrags der Vereinigten Staaten darstellt“.

Der zitierte Wortlaut des ATS ist die vierte Version des Gesetzes. Ursprünglich wurde das ATS als § 9 (b) des Gerichtsverfassungsgesetz von 1789 mit folgendem Wortlaut verabschiedet: „The district courts shall also have cognizance, concurrent with the courts of the several States, or the circuit courts, as the case may be, of all causes where an alien sues for a tort only in violation of the law of nations or a treaty of the United States“, siehe Judiciary Act of 1789 § 9 (b).

Im Jahre 1878 wurde das ATS infolge einer Nouvelle der Zuständigkeitsbestimmungen des Gerichtsverfassungsgesetzes umformuliert: „The district courts shall have jurisdiction ... [o]f all suits brought by any alien for a tort, only in violation of the law of nations, or of a treaty of the United States“, siehe Rev. Stat. § 563 (1878).

1911 folgte eine weitere Umformulierung des ATS als Teil einer nochmaligen Nouvelle der Zuständigkeitsbestimmungen des GVG: „The district courts shall have original jurisdiction ... [o]f all suits brought by any alien for a tort only, in violation of the law of nations or of a treaty of the United States“, siehe Act of March 3, 1911, ch. 231, § 24, 36 Stat. 1087, 1093.

Der aktuelle Wortlaut des ATS stammt aus dem Jahre 1948 und hat den Wortlaut von 1911 nur an einem Punkt geändert: Der Begriff „suits“ wurde zugunsten des Begriffs „civil action“ ausgetauscht, um das ATS an die Begrifflichkeiten der Federal Rules of Civil Procedure anzupassen.

Für die ATS-Rechtsprechung, die erst ab 1980 in Erscheinung tritt, waren diese Änderungen nicht von Bedeutung. In der Literatur hat die erste Formulierung als Basis für Spekulationen

Unklar ist jedoch, was der erste Kongress mit diesem kryptisch anmutenden Paragraphen bezwecken wollte. Historische Auslegungsmaterialien zum ATS existieren nicht. Die Protokolle der Debatten des Repräsentantenhauses über das GVG von 1789 sind verschollen. Im Senat sind zwar die Sitzungsprotokolle zum GVG erhalten geblieben, das ATS wurde aber während der Debatten nie angesprochen. Trotz eingehender Beschäftigung mit den zeitgenössischen Quellen haben die Rechtswissenschaftler in mehr als 1.500 Fachartikeln zum ATS bis heute nur zwei bis drei private Briefe von Senatoren des ersten Kongresses auffinden können, in denen das ATS überhaupt erwähnt wurde, und diese Erwähnungen sind genauso knapp und rätselhaft wie der Gesetzestext selbst⁴.

Trotz seiner Kürze und obskuren Entstehungsgeschichte gibt es wenige Gesetze, die ähnlich umstritten sind. Nachdem das ATS einen etwa 200 Jahre langen Winterschlaf genoss, ist es 1980 durch die Entscheidung des Second Circuit in *Filartiga v. Pena-Irala* ins Zentrum der sog. human rights litigation vor amerikanischen Gerichten gerückt. Dadurch wurde das ATS zu einem Knotenpunkt der internationalen Menschenrechtspolitik. Während frühe ATS-Klagen ehemalige Amtsträger repressiver Regime und mächtige Privatpersonen aus Konfliktregionen symbolisch zur Rechenschaft gezogen haben, ist das ATS mittlerweile zum rechtlichen Werkzeug einer weltweiten Strategie von Menschenrechtsorganisationen geworden. Diese Strategie verfolgt das Ziel, Unternehmen wegen Investitionen in Krisenländern und ihrer wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit als verbrecherisch erachteten Regimen anhand großangelegter amerikanischer Sammelklagen abzustrafen, um vergleichbare Akteure von Missachtungen des Menschenrechts abzuschrecken.

Für Menschenrechtsorganisationen ist das ATS deshalb beinahe zu einer heiligen Institution geworden. Unternehmen und Wirtschaftsverbände hingegen sehen im ATS einen Erzfeind der globalen Rechtssicherheit und damit ein schweres Hindernis für die internationale Wirtschaftstätigkeit. In jüngster Zeit haben Regierungen aus aller Welt ATS-Klagen gegen ihre Angehörigen als Verletzung ihrer Souveränität bemängelt und bei Verfahren vor dem Supreme Court interveniert, um die Fortführung von ATS-Klagen ohne US-Bezüge als „unacceptable“ verwerfen zu lassen⁵. Sogar die amerikanische Regierung argumentiert, dass das ATS die verfassungsrechtliche Prerogative des Präsidenten für die Außenpolitik in Frage gestellt hat und einer eingehenden Kontrolle unterworfen werden sollte.

über den historischen Zweck des ATS gedient, vgl. z.B. William Casto, *The Federal Courts' Protective Jurisdiction over Torts Committed in Violation of the Law of Nations*, 18 Conn. L. Rev. 467 (1986).

⁴ Siehe Thomas Lee, *The Safe Conduct Theory of the Alien Tort Statute*, 106 Colum. L. Rev. 830 (2006); Curtis Bradley, *The Alien Tort Statute and Article III*, 42 Va. J. Int'l L. 587 (2002).

⁵ Brief of amicus curiae The Federal Republic of Germany, *Kiobel v. Royal Dutch Petroleum Co.*, 133 S. Ct. 1659 (2013) (No. 10-1491), S. 10.

Der Anwendungsbereich des ATS wurde seit 1980 kontinuierlich erweitert und auf weitere Beklagte und Sachverhalte erstreckt. In *Filartíga v. Pena-Irala*⁶ wurde ein ehemaliger paraguayischer Polizeichef wegen Folter zu Schadensersatz verurteilt, die er als Amtsperson veranlasst hatte. Diese Entscheidung ebnete weiteren Urteilen gegen andere ehemaligen Hoheitsträger (Generäle, Polizisten und Präsidenten) im Zusammenhang mit Völkerrechtsdelikten – insbesondere außergerichtlichen Hinrichtungen und willkürlichen Inhaftierungen – die diese kraft ihres Amtes angeordnet oder veranlasst hatten, den Weg. 1995 erstreckte der Second Circuit mit seiner Entscheidung zu *Kadic v. Karadzic*⁷ die ATS-Haftung ferner auf Privatpersonen, die besonders verwerfliche Völkerrechtsverletzungen wie Genozid oder ähnlich grausame Kriegsverbrechen begingen, und ließ auf dieser Basis entsprechende ATS-Ansprüche gegen Radovan Karadzic, den Präsidenten der Republik Srpska während des Bosnienkriegs, zu.

Die Personen, die aufgrund von an *Filartíga* und *Karadzic* ausgerichteten Klagen zur Rechenschaft gezogen wurden, waren an den verheerenden Menschenrechtskatastrophen des letzten Jahrhunderts beteiligt und gehörten zu den mächtigsten Männern bestimmter Regionen: Ferdinand Marcos, ehemaliger Präsident der Philippinen⁸; Robert Mugabe, Präsident von Simbabwe⁹; Jean Aristide, Präsident von Haiti¹⁰; Lui Qui, Bürgermeister von Peking¹¹; Osama bin Laden¹²; „Chuckie“ Taylor, Sohn des berühmtesten liberianischen Präsidenten Charles Taylor¹³. Spätere ATS-Klagen richteten sich gegen den Chef des israelischen Geheimdienstes¹⁴ wegen der Anordnung von Raketenangriffen auf Mitglieder der Hamas sowie gegen US-Verteidigungsminister Donald Rumsfeld¹⁵, den Direktor der CIA George Tenet¹⁶ und gegen US-Justizminister John Ashcroft¹⁷ aufgrund der von ihnen genehmigten Maßnahmen im Rahmen des Anti-Terrorkampfes.

Ein Satz in einem der letzten Absätze der *Karadzic*-Entscheidung erweiterte das ATS einmal mehr. Der Fall *Karadzic* legte nahe, dass Privatpersonen, die in Zusammenarbeit mit Hoheitsträgern Menschenrechtsverletzungen herbeiführen, genauso wie die bisher dafür haftenden Hoheitsträger zu behandeln seien. Dieser Satz löste eine Welle von ATS-Klagen gegen internationale Unternehmen und Konzerne

⁶ *Filartíga v. Pena-Irala*, 630 F.2d 876 (2d Cir. 1980).

⁷ *Kadic v. Karadzic*, 70 F.3d 232 (2d Cir. 1995).

⁸ *In re Estate of Ferdinand Marcos Human Rights Litig.*, 978 F.2d 439 (9th Cir. 1992).

⁹ *Tachiona v. Mugabe*, 169 F. Supp. 2d 259 (S.D.N.Y.2001), 386 F.3d 205 (2d Cir. 2004).

¹⁰ *Lafontant v. Aristide*, 844 F. Supp. 128 (E.D.N.Y. 1994).

¹¹ *Doe v. Liu Qi*, 349 F. Supp. 2d 1258 (N.D. Cal. 2004).

¹² *Mwani v. Bin Ladin*, 244 F.R.D. 20 (D.D.C. 2007).

¹³ *Kpadeh v. Emmanuel*, 261 F.R.D. 687 (S.D. Fla. 2009).

¹⁴ *Matar v. Dichter*, No. 07-2579-cv (2d Cir. 2009).

¹⁵ *Rasul v. Rumsfeld*, No. 04-cv-1864 (D.D.C. 2006), No. 06-5209 (D.C. Cir. 2008).

¹⁶ *El-Masri v. Tenet*, 479 F.3d 296 (E.D. Va. 2007).

¹⁷ *Arar v. Ashcroft*, No. 04-CV-0249-DGT-VVP (E.D.N.Y. 2004).